

Ginzling), Granodiorit (Ginzling), granitisierter Biotit-Plagioklasgneis (Stuhachtal, Rudolfs-  
hütte), Augen- und Flasergneis (Stuhachtal, Seilhahn Mittelstation), Amphibolit (Stuhachtal,  
Seilhahn Mittelstation), Pyroxenit (Stuhachtal, Enzingerhoden).

h) Ö t z t a l: Zusammen mit Professor Dr. H. VON GAERTNER, Dr. MÜLLER und Professor  
Dr. K. SCHMIDT (München): Biotit-Plagioklasgneis (Obergurgl, südlich Sportheim), Biotit-  
Plagioklasgneis, gehändert (Straße Zwieselstein, Obergurgl), Zweiglimmer-, Augen- und Flaser-  
gneis (Längenfeld, Steinbruch Lehn), Biotit-Plagioklasgneis (südlich Sölden), Muskowit-  
Grautigneis (Vent), metamorpher Diabas (Vent, Rofner-Schlucht), Biotit-Plagioklasgneis  
(nördlich Vent), Granodiorit vom Ackerkogel (südlich Umhausen), Augen- und Flasergneis  
von Maurach (südlich Umhausen), Augen- und Flasergneis (Straße Ötz—Kühtai, Untere  
Hemerwaldalm).

c) S ü d l i c h d e s T a u e r n - H a u p t k a m m e s: Zusammen mit Dr. G. MÜLLER: Granit  
(nördlich Mittelwald), Tonalit (Antholzertal), Augen- und Flasergneis (Antholzertal), Tonalit  
(Nähe Huben, Osttirol, Daherklamm), Biotit-Plagioklasgneis (Huben), Tonalit (südlich Huben).

### **Bericht über Aufnahmen auf den Blättern Dornbirn (111) sowie über Kontrollbegehungen auf Blatt Feldkirch (141)**

von R. OBERHAUSER

Im Sommer 1964 wurde die Kartierung 1 : 10.000 auf Blatt Dornbirn weitergeführt. Die  
Kartierung im Gebiet südlich der Frutz konnte bis auf ein kleineres Areal im Flyschsand-  
steingebiet südwest Bad Laterns abgeschlossen werden. Weitere Begehungen wurden im  
Helvetikum im Gebiet Klaus—Fraxern durchgeführt, wobei ein kleiner Inselberg von Fraxner  
Grünsand ca. 150 m nordwestlich des Postamtes Weiler-Klaus entdeckt wurde.

Im Schulertobel in Muntlix wurden die bereits von W. SCHAAD 1925 erkannten Flyschrelikte  
in die Kartierung einbezogen. Das Vorkommen von Cenoman-Basisserie konnte in Schlamm-  
proben und Dünnschliffen durch Glohotruncanen sichergestellt werden. Der Inselberg mit der  
Wallfahrtskirche Rankweil wird durchgehend aus Maastricht-Wangschichten aufgebaut.

Auf dem schon abgeschlossenen Blatt Feldkirch wurden gemeinsam mit S. PREY und  
G. WOLETZ Kontrollbegehungen durchgeführt, wobei im Pfudidätsch-Bach bei Satteins S. PREY  
in einer Schlammprobe von grauen Schiefen, welche mit kalkfreien Quarziten wechseln und  
faziell wohl den Rinderhadschichten R. HERB's im Amdener Gebiet entsprechen, der Fund  
von *Rzehakina epigona* gelang! Dadurch ist eine Einstufung der schon vorher festgestellten  
Flyschsandschalerpopulationen dieser quarzitischen Serie in eine Zeit nahe der Kreide-Tertiär-  
grenze gesichert. Glohotruncanen-führendes Campan-Maastricht sowie Globigerinen- und  
Nummuliten-führendes Eozän sind hier weitere eigenständige Elemente der Wildflyschzone  
oder Feuerstätter Decke.

Infolge eines Übertragungsfehlers auf der neuen Rhätikonkarte 1 : 25.000 sind die Tristel-  
kalk-Signaturen im Fenster von Nüziders irrtümlich auf den südlichen Teil der Gault-Aus-  
scheidung aufgedruckt. Tatsächlich ist die Tristelkalkfazies normal-stratigraphisch zwischen  
Neokom und Gault eingeschaltet und in dieser Position von Süd der Burgruine zur Staumauer  
und weiter nach Nordost aufgeschlossen.

### **Aufnahmebericht 1964, Blatt Oberwart (137) Kristalliner Anteil**

von ALFRED PAHR (auswärtiger Mitarbeiter)

Gegenstand der Untersuchung waren die Räume Ungerhach—Steinhach sowie Kirch-  
schlag—Bad Schönau.

Im untersuchten Gebiet tritt kräftige Bruchtektonik auf, die mit der großen Krumhacher  
Störung zusammenhängt. Vom Raum Krumhach zieht die Hauptstörung ESE parallel zum